



# NEU im K . b a s i c - T o o l :

## Variable Spezialkosten

Die *Variablen Spezialkosten* sind Bestandteil der Deckungsbeitragsrechnung und bilden zusammen mit den Direktkosten die Summe der variablen Kosten, welche direkt und unmittelbar der Produktion einer Kultur oder eines Kultursatzes zuzurechnen sind. Sie fallen daher nur an, wenn diese Kultur oder dieser Kultursatz tatsächlich produziert wird, und verändern sich mit dem Umfang der Produktionsmenge.

Im Container- und Topfpflanzenanbau umfassen die *Variablen Spezialkosten* vornehmlich variable Arbeitskosten für nicht fest angestellte Arbeitskräfte (Saison-AK, Aushilfen oder auch Leiharbeitskräfte - nachfolgend vereinfacht als Saison-AK bezeichnet) sowie variable Maschinenkosten, zum Beispiel Kosten für die Miete einer (Spezial-)Maschine etc. sowie gegebenenfalls auch Pachten.

Die Direktkosten wiederum setzen sich aus den direkt und unmittelbar zurechenbaren Materialkosten wie Substrat, Jungpflanzen, Kulturgefäße etc. oder Kosten für Energie, Wasser, Dünger usw. zusammen. Es dreht sich hierbei um alle Stoffe (Roh-, Halb- und Fertigerzeugnisse), die als Ausgangs- oder Grundstoffe für die Produktion von Container- oder Topfpflanzen benötigt werden und als physischer Bestandteil des Endproduktes erkennbar sind.

Von den Direktkosten grenzen sich die *Variablen Spezialkosten* durch ihre unterschiedliche Verhältnismäßigkeit zur Produktionsmenge ab. Die Direktkosten erhöhen oder verringern sich proportional zu der Menge an kultivierten Pflanzen. Auch die *Variablen Spezialkosten* verändern sich mit dem Produktionsumfang, allerdings in Abstufungen und nicht proportional mit der Produktionsmenge.

### Direktkostenfreie Leistung und Deckungsbeitrag

Die Kalkulation betriebswirtschaftlicher Ergebnisse erfolgt über die Berechnung des Deckungsbeitrags (DB). Hierfür werden die direkt und unmittelbar einer Kultur oder einem Kultursatz zurechenbaren variablen Kosten, also die Direktkosten und die *Variablen Spezialkosten*, von der Marktleistung abgezogen:

$$\begin{aligned} & \text{Marktleistung} && (\text{Anzahl verkaufte Stück} * \text{durchschnittlicher Verkaufserlös je Stück}) \\ & - \text{Direktkosten} && (\text{Jungpflanzen, Substrate, Töpfe, Dünger, Pflanzenschutz, Wasser, Energie, Tüten, Stäbe, Paletten, etc.}) \\ & - \text{Variable Spezialkosten} && (\text{Saison-AK, Kosten für Maschinenmiete, etc.}) \\ & = \text{Deckungsbeitrag (DB)} \end{aligned}$$

Abbildung 1: Berechnung des Deckungsbeitrags

Zur einfacheren Handhabung für die Berechnung betriebswirtschaftlicher Ergebnisse - wie beispielsweise der Kultur-Produktivitäten<sup>i</sup> - hat sich in der Praxis das Kalkulations- und Simulations-Tool **K.basic** bewährt, das im ersten Themenkomplex [FiniTo-BWL I](#) zusammen mit vielfältigen Fachinformationen rund um die Kulturkosten-Kalkulation auf der FiniTo-Homepage kostenlos zur Verfügung steht.

Sofern *Variable Spezialkosten* bei der Kostenkalkulation mit **K.basic** anfallen, wurden diese bis dato nicht als gesonderte Kostenpositionen betrachtet, sondern sie sind entsprechend als Teil der Direktkosten, Arbeitskosten oder Gemeinkosten in die Berechnung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse mit eingeflossen.

Durch die Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen des Projekts FiniTo auch auf weitere Sparten des Produktionsgartenbaus wurde eine Anpassung bei der differenzierten Aufteilung der variablen Kostenpositionen als sinnvoll erachtet.

### Die Variablen Spezialkosten im Kalkulations-Tool **K.basic**

In der aktualisierten Version des **K.basic**-Tools besteht daher nun die Möglichkeit, neben den Direktkosten in einem zusätzlichen Feld die direkt und unmittelbar einer Kultur oder einem Kultursatz zurechenbaren *Variablen Spezialkosten* als Gesamtsumme einzutragen [1]:


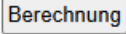



Kultur:	Prunus lauroc. Co. 3L KW14 (ind.)		
Getopfte Pflanzen	(i)	12.000 Pflanzen/Satz	
Durchschnittlicher VK-Preis	(i)	2,53 €/Pflanze	Berechnung
Ausfallquote	(i)	6,00 %	
Vermarktungsgebühren	(i)	2,65 %	
Direktkosten	(i)	12.169,60 €/Satz	Berechnung
<b>Variable Spezialkosten</b>	(i)	<b>4.356,00 €/Satz</b>	<b>[1]</b>
Arbeitskraftstunden	(i)	132,40 Akh/Satz	
Betriebsdurchschnittslohn	(i)	21,25 €/Akh	
Flächenzeitwert (FZW)	(i)	764,38 Netjqm/Satz	Berechnung
Wegefläche (i. % d. Produktionsfläche)	(i)	25,00 %	
Gemeinkosten-Ansatz	(i)	7,52 €/Brjqm	
<b>Flächenproduktivität (FP)</b>	(i)	<b>11,03 €/Brjqm</b>	
<b>Arbeitsproduktivität (AP)</b>	(i)	<b>84,90 €/Akh</b>	
<b>Sonderangebotspreis (SAP)</b>	(i)	<b>1,76 €/Pflanze</b>	
<b>Voller Preis (VP)</b>	(i)	<b>2,46 €/Pflanze</b>	

Abbildung 2: Kalkulations-Beispiel einer Prunus laurocerasus-Kultur

<sup>i</sup> Im Container- und Topfpflanzenanbau sind insbesondere die Flächen- und die Arbeitsproduktivität einer Kultur von Bedeutung (s. auch FiniTo-BWL-Fachinfo "[Kultur-Produktivitäten](#)"). Es handelt sich dabei um relative Deckungsbeiträge, also dem Verhältnis des Deckungsbeitrags zu dem benötigten Einsatz an den knappsten Ressourcen wie Fläche und Zeit bzw. den Arbeitszeitbedarf dieser Kultur oder dieses Kultursatzes.

Obiges Beispiel (s. Abbildung 2) zeigt die Kalkulation einer Container-Baumschulkultur (*Prunus laurocerasus*) mit einer Differenzierung der variablen Kosten in Direktkosten und *Variable Spezialkosten*, da hier in beträchtlichem Maße Saison-AK zum Einsatz gekommen sind.

Die Lohnkosten für die Saison-AK multiplizieren sich mit den geleisteten Saison-AK-Stunden<sup>ii</sup> und fließen in die Gesamtsumme der *Variablen Spezialkosten* [2] ein bzw. bilden die Summe der *Variablen Spezialkosten* ab, sofern keine weiteren Kosten<sup>iii</sup> aufzuführen sind.

Direktkosten		12.169,60 €/Satz		
Variable Spezialkosten		4.356,00 €/Satz	←	[2]
Arbeitskraftstunden		132,40 Akh/Satz	←	[4]
Betriebsdurchschnittslohn		21,25 €/Akh	←	[3]

Wird bei der Kalkulation einer Kultur oder eines Kultursatzes eine Differenzierung der Arbeitskraftstunden in Fest- und Familien-AK (Ständige AK) und Saison-AK vorgenommen und die Arbeitskosten letzterer als *Variable Spezialkosten* angegeben, setzt sich infolgedessen der Betriebsdurchschnittslohn<sup>iv</sup> (BDL) [3] aus den Lohnkosten für die Fest-AK und dem kalkulatorischen Lohnansatz für den Unternehmer und die nicht entlohnten Familienangehörigen (Familien-AK) zusammen.

Zu beachten ist im Vorfeld, dass bei einer getrennten Aufteilung der zurechenbaren Arbeitskraftstunden [4] eine kultur- bzw. Kultursatz-bezogene Arbeitszeiterfassung für Ständige AK (Fest- und Familien-AK) und Saison-AK vom Topfen bis zur Vermarktung durchgeführt werden sollte.

Zur betriebsindividuellen Berechnung des BDL sowie generell zum Produktionsfaktor Arbeit im Kontext der Torfreduzierung sind diverse Fachinformationen in Bearbeitung, die im nächsten Themenkomplex *FiniTo-BWL II* zu finden sein werden.

### Sinn und Nutzen einer Differenzierung der variablen Kosten

Durch die Berücksichtigung einer separaten Position *Variable Spezialkosten* steht nun eine noch differenziertere und genauere Kalkulation der Kultur-Produktivitäten zur Verfügung. Dies führt vor allem bei den Betrieben zu genaueren und aussagekräftigeren betriebswirtschaftlichen Ergebnissen, die in hohem Maße zum Beispiel auf Saison-AK und andere variable Produktionsfaktoren, die in den Bereich der *Variablen Spezialkosten* fallen, zurückgreifen, bzw. bei denen der Einsatz von Saison-AK und anderen variablen Produktionsfaktoren bei den unterschiedlichen Kulturen bzw. Kultursätzen unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

<sup>ii</sup> 264,0 Std. Saison-AK x ~16,50 € /Std. Mindestlohn plus die aktuellen Beitragssätze in der Sozialversicherung bei Minijob-Basis = 4.356,00 €

<sup>iii</sup> Je nach Einsatz auf Kulturebene kann sich die Gesamtsumme der *Variablen Spezialkosten* auch aus den Arbeitskosten der Saison-AK + Kosten für (Spezial-)Maschinen + Pachten etc. zusammensetzen.

<sup>iv</sup> Der Betriebsdurchschnittslohn (BDL) weist die durchschnittlichen Kosten je geleistete Arbeitskraftstunde aus.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

